



## Kinder zwischen liebe und überforderung

Epheser 6,1-4

Kinder sind für Eltern eines der wundervollsten Geschenke des Lebens. Gleichzeitig ist die Erziehung eine der herausforderndsten Aufgabe, der man sich stellen kann. Wie kann das gelingen? Was ist das Ziel? Wie gehe ich mit Überforderung um? Was ist, wenn ich scheitere?

### Los geht's

- Was macht Dir am meisten Freude am Elternsein? Bzw. was glaubst Du wird Dir am meisten Freude bereiten?
- Welche Aspekte bringen Dich an deine Grenzen oder überfordern Dich im Umgang mit Kindern?

### Auslegung & Anwendung

Lest Epheser 6,1-4

- Was meint Paulus, wenn er sagt, dass Eltern ihre Kinder nicht „zum Zorn reizen“ sollen? Welche Verhaltensweisen könnten Zorn oder Frust in der Beziehung zwischen Eltern und Kindern erzeugen?
  - Wie unterscheidet sich diese Art von Zorn von normalen Konflikten, die im Alltag immer entstehen können?
- Daniel erklärte in seiner Predigt das griechische Wort ἐκτρέφω (ektrepho = erziehen). Es bedeutet so viel wie ‚großziehen‘ oder ‚herausführen‘; wortwörtlich: ‚hinaus-ernähren‘. Was ist also das Ziel von christlicher Erziehung? Was sollte Kinder, die durch eine solche Erziehung gegangen sind, am Ende ausmachen?
  - Überlege auch: Welche positiven Facetten eine solche Erziehung für die Gesellschaft hat?
- Paulus fordert zur „Unterweisung und Ermahnung, wie der Herr es tut“ auf. Was bedeutet dies? Wie äußern sich diese beiden Aufgaben – wo findest Du Beispiele beim „Herrn“ (Jesus) für diese Art der Erziehung? Was sollte darunter nicht verstanden werden?
- Daniel sprach von einem Balanceakt in der christlichen Erziehung. Eltern sollen in einer „dienenden Autorität“ bzw. „liebvoller Leitung“ auftreten. Was bedeutet es für Dich konkret deinem Kind so zu begegnen? Wo fällt Dir das leicht, wo ist es schwer?

- Der Text motiviert uns dazu, Jesus als Vorbild in der Erziehung zu haben. Was kannst du von Jesus' Art, mit uns Menschen umzugehen, für deine Rolle als Elternteil lernen? Inwiefern kann das befreiend und entlastend sein?

*Bonus* zu praktischen Tipps, die Daniel in der Predigt gegeben hat:

- **Gebet:** Wenn Gebet eine zentrale Rolle im Leben der Eltern haben sollte und eine Entlastung für Eltern ist, wie kann regelmäßiges Gebet mit und für dein Kind aussehen? Wo kannst Du das noch mehr in euren Alltag einbauen?
- **Vorbild für das Evangelium sein:** Durch welche Facetten kannst Du deinem Kind ganz praktisch das Evangelium greifbar machen? Wie gehst Du mit (eigenen) Fehlern in der Familie um?
- **Christliche Gemeinschaft als Unterstützung:** Wie gelingt es Euch als Familie, die Vorteile christlicher Gemeinschaft zu nutzen? Wo würdest Du Dir mehr Unterstützung erhoffen? Wie könnte es dazu kommen?